

# Aphasie

Verfasserin: Dr. Ingrid Weng

## LOGO-info !

### WAS?

Eine Aphasie ist eine erworbene neurogene Sprach- und Kommunikationsstörung. Die sprachlichen Fähigkeiten können in unterschiedlicher Kombination und Ausprägung betroffen sein. So äussert sich die Störung beispielsweise in Form von Wortfindungsstörungen, Problemen mit dem Satzbau oder Lautauslassungen und -vertauschungen. Alle sprachlichen Kanäle können beeinträchtigt sein: Sprechen und Verstehen, Lesen und Schreiben. Aufgrund der Aphasie und begleitender Störungen (siehe Box unten) können die Betroffenen oft nicht situationsadäquat kommunizieren, was ihre Teilhabe am Alltagsleben einschränkt.

### WARUM LOGOPÄDIE?

Die logopädische Behandlung einer Aphasie sollte frühestmöglich beginnen. Sie ist notwendig, um die Prozesse der Aphasieremission fachgerecht zu begleiten, damit erhaltene Fähigkeiten (Ressourcen) ausgeschöpft und geschädigte Funktionen wieder gezielt reaktiviert werden. Die logopädische Behandlung zielt darauf ab, Betroffene beim Wiedererlangen einer grösstmöglichen Teilhabe am alltäglichen Leben zu unterstützen.

## BEGLEITSTÖRUNGEN

Abhängig davon, welche Bereiche des Gehirns von der Schädigung betroffen sind, können zusätzlich weitere Störungen auftreten: Lähmungen, Gesichtsfeldeinschränkungen und Sehprobleme, Schluckstörungen, Artikulations- und Stimmstörungen, Aufmerksamkeits- und Gedächtnisprobleme, Schwierigkeiten beim Planen und Ausführen von Handlungen, Probleme beim Rechnen oder plötzliche Gefühlsschwankungen.



## DIAGNOSTIK



Die Anamnese und Diagnostik der Aphasie orientiert sich am biopsychosozialen Gesundheitsmodell der ICF und erfasst Einschränkungen ebenso wie Ressourcen.

Für die Untersuchung des Sprachstands der aphasischen Personen stehen eine Reihe von standardisierten Untersuchungsverfahren zur Verfügung (z.B. Aachener Aphasie-Test – AAT, Bielefelder Aphasie Screening – BIAS, Aphasie-Check-Liste – ACL). Darüber hinaus muss die Anwendung der Sprache in typischen Alltagssituationen überprüft werden. Auch hierzu stehen standardisierte Verfahren zur Verfügung (z.B. Kommunikativ-pragmatisches Screening oder Szenario-Test). Ferner sind in einem Anamnesegespräch Informationen zur Person und zum Alltag der Betroffenen einzuholen. Dadurch erhalten die Therapierenden Informationen über Art und Schwere der aphasischen Störung und können die Therapie adäquat planen.

## THERAPIE



Ziel der Aphasiotherapie ist die Wiedererlangung einer möglichst selbstständigen gesellschaftlichen Teilhabe.

Aphasie ist eine dynamische Erscheinung. Nach der Hirnschädigung kommt es im Gehirn zu einer Vielzahl von Rückbildungsprozessen, die individuell verschieden verlaufen und auf der Neuroplastizität des Gehirns beruhen, d.h. auf seiner Fähigkeit, Struktur und Organisation der ablaufenden Prozesse an die veränderten pathologischen Bedingungen anzupassen. Dabei geht die Sprachremission mit der Reorganisation der betroffenen linkshemisphärischen Areale und mit der Einbeziehung rechtshemisphärischer Areale bei der Sprachverarbeitung einher.

In der Therapie werden nicht nur isolierte sprachliche Übungen in den verschiedenen Modalitäten durchgeführt, sondern Sprache wird im Anwendungskontext, der für die Teilhabe der Betroffenen am Alltagsleben wichtig ist, geübt. Dies kann z.B. durch eine konsequente Einbettung des Übungsgeschehens in Alltagssituationen oder – bei leichteren Aphasien – durch themenbezogene Arbeit an Texten geschehen.